

3/2012 (Erste Ausgabe)

BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG



Sitz: 32791 Lage, Elisabethstraße 15, Tel. 05232/960111

Büro: Thomas Schneider 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
Tel. 037756/1432 Mobil: 0171/7245623 Fax 037756/1435
Email: thomas.schneider@agwelt.de Web: www.agwelt.de

Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,

es gibt eine weniger gute und eine gute Nachricht. Die weniger Gute: Mangels Spendenaufkommen müssen wir unser „Zeitjournal“ vorerst leider einstellen. Zugleich bitten wir unseren HERRN um Wegweisung und Hilfe. Die gute Nachricht: Unsere Freunde und Förderer erhalten viermal im Jahr den „**BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG**“ mit wertvollen und brisanten Informationen.

Für unseren **Referenten und Evangelisten Thomas Schneider** suchen wir dringend einen Freundeskreis, um seinen wertvollen **Beratungs-, Predigt-, Vortrags-, Evangelisations- und Internetdienst** weiter finanzieren zu können. Bitte helfen Sie uns dabei!

Sie wollen eine **Patenschaft** für unseren Referenten und Evangelisten **Thomas Schneider** übernehmen? Rufen Sie bitte an: 037756-1432 oder senden Sie eine Mail an: thomas.schneider@agwelt.de

Ihre SPENDE für den Dienst der AG WELT e.V. bitte auf das Spendenkonto Nr. **5 112 321** BLZ **48 250 110 Sparkasse Lemgo**

Viele engagierte Christen nutzen die modernen Medien. Deshalb werden wir unsere Präsenz im Internet verstärken. Schon jetzt finden Sie auf agwelt.de aktuelle Informationen zu Religionen, Sekten und Weltanschauungsfragen. Allen AG WELT - Freunden, die uns bisher im Gebet und finanziell getragen haben, danken wir sehr herzlich und bitten um weitere treue Unterstützung. Unser HERR wird es Ihnen vergelten.

In unserem Herrn Jesus Christus verbunden grüßen Sie sehr herzlich

Michael Kotsch
Vorsitzender

Walter Bähr
Geschäftsführer

Homosexualität: Gottes Schöpfung?



Wer glaubt, er lebe in einem Land mit uneingeschränkter Glaubens- und Gewissensfreiheit, irrt. Wer öffentlich bekennt, dass Lebenspartnerschaften, abseits der Ehe zwischen Mann und Frau, nicht zur guten Ordnung

Gottes gehören, muss mit Angriffen rechnen.

Ein Kommentar sorgt bundesweit für Wirbel

Einer meiner Kommentare auf der privaten Internetseite schneider-breitenbrunn.de schlug hohe Wellen bis nach Berlin und in die Zentrale der Deutschen Evangelischen Allianz. – Was war geschehen? Die Stadträtin und bekennende Christin Cordula Drechsler aus Bad Lausick (Sachsen) hatte dem Ersten Parlamentarischen Geschäftsführer und menschenrechtspolitischen Sprecher der Grünen, Volker Beck MdB, im April in einer Mail mitgeteilt, dass Homosexualität sich „nicht als nachhaltig tragfähig für den Fortbestand einer Gesellschaft“ erweise. Beck solle sich auch überlegen, so Drechsler, ob er nach Russland fahren wolle. Damit wollte die Stadträtin deutlich machen, dass Russland das öffentliche Reden über Homosexualität gesetzlich verbieten will. Schon jetzt sind dort Schwulenparaden untersagt. Beck hatte bereits die Bundeskanzlerin aufgefordert, zur „Unterdrückung“ von Lesben, Schwulen und Transsexuellen in Russland nicht länger zu schweigen. – Beck sah die Mail der Stadträtin als verbale Bedrohung gegen seine Person und forderte vom FDP-Chef Philipp Rösler MdB (unbedacht dessen, dass Drechsler längst ihre FDP-Mitgliedschaft beendet hatte) Konsequenzen. In einem Brief an Rösler schrieb Beck: *„Dieses gefährliche Maß an unverbesserlichem Menschenhass hat im demokratischen Parteienspektrum nichts verloren“*.

Nun mahnt mein Kommentar an, dass sich Beck bereits zum Jugendkongress „Christival“ (2008) in aller Öffentlichkeit intolerant und antidemokratisch verhalten hat, indem er von der damaligen Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (CDU) verlangte, die Absage des Seminars *„Homosexualität verstehen – Chance zur Ver-*

änderung“ durchzusetzen bzw. ihre Schirmherrschaft für den Kongress zurückzugeben. Dem Kongressveranstalter warf Beck vor, „gefährliche Psychokurse und Minderheitenfeindliche Angebote“ zu machen und rief zu einer Kampagne gegen die Organisationen „OJC“ (Offensive Junger Christen, Reichelsheim/Odw.) und „Wüstenstrom“ (Tamm) auf. Derartige Seminare seien, so Beck, „Teil einer Minderheitenfeindlichen und antihomosexuellen Debatte“.

„An diesem Beispiel“ (so schrieb ich in meinem Kommentar) „wird deutlich: Beck misst `Menschenhass` mit zweierlei Maß. Als `menschenrechtspolitischer Sprecher` der Grünen spricht er nicht für Menschenrechte, sondern proklamiert ein modernes diktatorisches Gedankengut. Nur derjenige, der sich Beck's Ideologie zur sexuellen Orientierung unterordnet, wird gesellschaftstauglich. Wer sich nicht fügt, wird mit allen Mitteln bekämpft. Doch die eine Freiheit, seinen Glauben ohne Zwang wechseln zu können, schließt die andere Freiheit nicht aus, dass ein ver(w)irrter Mensch seinem homo-, bi-, trans- oder pansexuellen Lebensstil den Rücken kehrt und zur schöpfungsgemäßen Ordnung zurückfindet. In Deutschland gab es bereits zwei Diktaturen. Die Dritte ist im Anmarsch. Auch sie will einen neuen Menschen schaffen. Doch auch sie wird scheitern! Mag die sächsische Stadträtin mit ihrer Verbalattacke über's Ziel hinausgeschossen sein. Mit einem Satz hat sie völlig Recht: `Leute wie Sie Herr Beck braucht das deutsche Wählervolk beim besten Willen nicht`. – Daraufhin hagelt es massiv Kritik.

Gottes Schöpfungsordnung im Fernsehen

Am 11. April interviewt mich ein Fernseherteam vom Mitteldeutschen Rundfunk (MDR). Noch am gleichen Abend wird der Beitrag in den Hauptnachrichten gesendet. Im Beitrag heißt es:

Moderator: „Er gibt der Stadträtin Rückendeckung: Thomas Schneider, CDU-Kreisrat im Erzgebirge. Obwohl, so Schneider, die Politikerkollegin aus Bad Lausick stilistische Überzogen habe...“

Schneider: „Auf der anderen Seite hat sie Dinge angesprochen, die wohl zu überdenken sind. Denn das Thema Homosexualität scheint Herrn Beck besonders zu interessieren, weil er wahrscheinlich auch in dieser Lebensform lebt, wo wir als bekennende Christen sagen: **das ist nicht die gottgewollte Schöpfung.**“

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.
(1.Mose 1,27)

Noch während der Sendung melden sich Zuschauer per Telefon und Email zu Wort. Hier einige wenige Beispiele:

Christoph S.: „Homophobe Menschen wie Sie werden immer weniger, und das ist auch gut so. Die Menschen gehen auf die Straße um für gleiche Rechte für sexuelle Minderheiten zu demonstrieren, rund um den Globus, überall auf der Welt, und es werden stetig immer mehr, und die

Proteste werden immer lauter, zahlreicher und kraftvoller. Die Mehrheit der Menschen in den westlichen Ländern und auch in Deutschland, die für die Öffnung der Ehe und das volle Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare ist, wird stetig immer größer. Die derzeit jungen Menschen werden Deutschland und den Planeten bevölkern und die homophoben Gedankengüter der derzeit älteren Menschen, wie Sie, werden weitgehend aussterben. Zum Glück! Sexuelle Identität kann man nicht ändern, es ist eine unveränderliche Gegebenheit. Die Bibel wurde nicht von Gott, sondern von Menschen vor mehr als 2000 Jahren geschrieben und ist wohl eines der bekanntesten Märchenbücher der Welt. Besonders bildungsferne Menschen lassen sich von der Kirche leicht manipulieren

Du sollst nicht bei einem Mann liegen wie bei einer Frau; es ist ein Gräueltat.
(3. Mose 18,22)

und hetzen gegen Minderheiten, insbesondere gegen Homosexuelle. Sie sollten sich mal fortbilden, was Menschenrechte betrifft.“

hiihihi@hallo.ms: „Leute wie Sie brauchen wir wirklich nicht. Fundamentalisten, Katholiken und sonstige Radikale sind widerwärtig und ekelhaft. Schämen Sie sich! Beste Grüße und gesunden Sie!“

Rebekka S.: „Ich bin unglaublich entsetzt, dass durch unsere öffentlich-rechtlichen Medien Menschen wie Ihnen überhaupt eine Plattform gegeben wird, um unter dem Deckmantel der christlichen Moral dogmatische Plattitüden von sich zu geben. Ich kann gar nicht so viel essen wie ich kotzen möchte!“

Jörg R.: „Es ist ja bekannt, dass der Osten voller Nazis steckt. Halten sie einfach die Fresse, Sie Klerikalfaschist!“

Harald F.: „...Homosexuelle verfehlen mit ihrer Haltung Gottes Gebot. Das hat mit Verachtung nichts zu tun. Diese Menschen haben ein Problem, was einer Behandlung bedarf. Gut, dass mal jemand seine Meinung öffentlich macht. Sind wir schon so liberal, dass wir Alles akzeptieren? Gott hat einen Plan und an dem werden Alle gemessen. Danke für Deinen Beitrag!“

Martin G.: „Gerne möchte ich Ihnen als gläubiger Katholik meinen Respekt und Dank für Ihren Mut aussprechen, den Machenschaften des Bundestagsabgeordneten Beck entgegenzutreten. Das ist wahrhaftiges `Courage zeigen`, anders als die Initiativen die sonst unter diesen Bezeichnungen daherkommen. Auch finde ich auf Ihrer interessanten Netzseite weitere Beweise für Ihren Mut, dem aktuell herrschenden Zeitgeist entgegenzutreten...“

Gender Mainstream: Ein Vortrag regt auf

Bereits im vergangenen Jahr hatte mich der CDU-Stadtverband Freiberg (Sachsen) für den 19. April 2012 zum Thema „Gender Mainstream - Geschlechtergerechtigkeit oder Irrweg?“ eingeladen, wohlwissend, dass meine Ausführungen bibeltreu ausfallen werden. Dass die Veranstal-

tung genau zu der Zeit stattfinden sollte, wo ich ohnehin unter medialem Beschuss stand, darf ich als Gottes Führung sehen. Dazu ein kurzer Erlebnisbericht:

„Der Saal im `BrauhoF` der Universitätsstadt ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Einige müssen stehen oder wieder gehen. Unter den Besuchern der Veranstaltung sind viele Homosexuelle, mehrere Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Bürger aus unterschiedlichen Parteien und Organisationen, auch einige bekennende Christen. Die Stimmung ist infolge einer unseriösen Vorberichterstattung der FREIEN PRESSE aufgeheizt. Dennoch kann ich ohne Zwischenfall mein Referat halten. In der sich anschließenden Diskussion erzählt ein Mann, dass er selbst als Frau zwei Kinder geboren habe, jetzt aber ein Mann sei und mit einem anderen Mann zusammenlebe. Auch er sei `Christ`! Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten waren außer sich: Gender Mainstream wolle doch nur Gutes und den Frauen mehr Gleichberechtigung einräumen. Davon, dass das Gender-Programm schon im Kindergarten auf eine Sexualisierung der Gesellschaft abzielt, Männer und Frauen aus ihren geschlechtlichen `Zwangskategorien` befreit werden sollen und sich ihr Geschlecht selbst wäh-

... denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen; desgleichen haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind in Begierde zueinander entbrannt und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den Lohn ihrer Verirrung, wie es ja sein musste, an sich selbst empfangen.
(Römer 1,26b-27)

len können, hatten diese Frauen noch nie gehört. Eine schwarz gekleidete und blasse junge Frau überreicht mir beim Verlassen des Raumes ein Bild, auf dem sich zwei nackte Männer küssen. Darunter steht: `Das könnten auch Sie sein Herr Schneider!` – Viele haben während der Veranstaltung für mich gebetet. Das habe ich in wunderbarer Weise spüren dürfen. Es war eine großartige Chance, die Wahrheit der Bibel vor Menschen zu bezeugen, die Jesus Christus (noch) ablehnend gegenüberstehen. Gottes Geist kann auch Homosexuellen ein neues Leben schenken, wenn sie es denn wollen.

Kommentar „schadet unserer Bewegung“

Genau einen Tag nach meinem Vortrag in Freiberg schreibt Hartmut Steeb, Generalsekretär der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA), in einer Mail an mich, dass mein Kommentar der Evangelischen Allianz „und ihrer Glaubwürdigkeit kräftig“ schade.

In einer Faxmitteilung von Volker Beck MdB an Hartmut Steeb heißt es: „Ich fordere Sie... dazu auf, sich... von Thomas Schneider zu distanzieren... Denn solange Positionen

wie die von Herrn Schneider auch unwidersprochen als prominentes Mitglied der Deutschen Evangelischen Allianz geäußert werden, bleiben Zweifel an der Aufrichtigkeit ihrer Beteuerung, alle evangelikalen Gruppen stünden ausnahmslos ohne Wenn und Aber zu unserer Verfassung und der sie tragenden Werte.“ Beck schreibt, dass „die Äußerungen von Frau Drechsler..., so sie in der Öffentlichkeit geäußert würden, den Tatbestand der Volksverhetzung“ erfüllen und unterstellt, ich wolle das Recht auf freie Meinungsäußerung, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit von Homosexuellen aufheben.

In meiner Stellungnahme an Hartmut Steeb steht u.a.: „Beck verkürzt meine Kommentaraussage zur `dritten` Diktatur. Geschrieben habe ich: `In Deutschland gab es bereits zwei Diktaturen. Die Dritte ist im Anmarsch. Auch sie will einen neuen Menschen schaffen. Doch auch sie wird scheitern!` - Heißt: In Deutschland gab es das Nazi-Regime, in der die arische Menschenrasse verherrlicht wurde; in der DDR wurde eine gottlose Diktatur vom Einheitsmenschen proklamiert und nun soll das irre Menschenbild eines Menschen in die Mitte der Gesellschaft geführt werden, wonach jeder sein Geschlecht selbst wählen oder nach seinem Willen verändern kann... Zu meiner abschließenden Meinung im Kommentar `Leute wie Sie Herr Beck braucht das deutsche Wählervolk beim besten Willen nicht` stehe ich uneingeschränkt...“

In einer Meldung der DEA am 24. April heißt es: „[Volker Beck] müsse... wissen, dass die Deutsche Evangelische Allianz gar keine Mitgliederorganisation sei, sondern als Netzwerk arbeite. Auch darum sei schließlich Thomas Schneider weder Mitglied der Deutschen Evangelischen Allianz, noch habe er ein Mandat der Deutschen Evangelischen Allianz. Schneider würde dies aber auch nicht behaupten. Da Volker Beck im Hinblick auf die Äußerungen von Thomas Schneider... diese selbst in ihrer Verfassungstreue bezweifle, bitte er Volker Beck, die von ihm aufgeworfenen Zweifel aufgrund seiner falschen Darstellungen zurückzunehmen...“ – Letzteres steht aus.

Sollen sich Christen einmischen?

Der Mensch stellt selbstsüchtig eigene Regeln dem Willen Gottes entgegen und passt die Definition von Sünde „um der Liebe Willen“ menschlichen Bedürfnissen an. So wie eine Gesellschaft definiert, ab wann der Mensch ein Mensch ist und die Tötung ungeborenen Lebens zulässt, so werden Homo-, Bi-, Pan- und Transsexualität als gute Ordnung Gottes dargestellt. Die hoffähig gemachte Meinung, Homosexualität sei „ein Geschenk Gottes“, ist pure Gotteslästerung. Christen müssen (!) sich um des Evangeliums Willen einmischen, wenn sie nicht auch im Einheitsbrei von Gutmenschen-Ideologien zum Teufel gehen wollen. Deshalb ermutige ich Sie, wie Paulus zu bekennen: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben“ (Römer 1,16). (Autor: Thomas Schneider)

US- Präsidentschaftskandidat Mitt Romney und die Mormonen

Mitglieder der Mormonen, oder wie sie sich selbst bezeichnen: „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“, nehmen in Wirtschaft und Politik der USA überproportional häufig wichtige Positionen ein. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass Mormonen gewöhnlich einen seriösen Lebensstil pflegen. Familie hat einen hohen Stellenwert. Ihnen sind nicht nur Drogen und Alkohol, sondern auch schwarzer Kaffee als „berauschendes Getränk“ verboten. Mormonen legen viel Wert auf eine gute Bildung und sprechen mehr Fremdsprachen als der durchschnittliche Amerikaner - nicht zuletzt aufgrund ihrer zweijährigen Zeit als Missionar der Kirche in irgendeinem Land der Welt.

Der aussichtsreichste Herausforderer von US- Präsident Obama ist der Republikaner Willard Mitt Romney (geb. 1947). Schon einer seiner Vorfahren, Parley P. Pratt, war Gründungsmitglied des mormonischen „Kollegiums der Zwölf Apostel“. Mitt Romney war als junger Erwachsener zwei Jahre für die Mormonen missionarisch in Frankreich tätig (1966-1968). Später war er mormonischer Bischof in Belmont (1981-1986), einem Vorort von Boston und leitete die Verwaltung von ca. 4.000 Mormonen im östlichen Massachusetts (1986-1994).

2003-2007 war Romney Gouverneur von Massachusetts. Schon 2007 bewarb er sich als Präsidentschaftskandidat der Republikaner, zog sich jedoch nach wenig erfolgreichen Vorwahlen wieder zurück. Im Mai 2011 kündigte Romney an, sich erneut als Präsidentschaftskandidat zu bewerben. Bis zum Juni 2012 hatte er die meisten Vorwahlen für sich entscheiden können und tritt damit im US-Präsidentschaftswahlkampf 2012 gegen den amtierenden Demokraten Barack Obama an. Mit einer millionenteuren Kampagne im Fernsehen, im Internet und auf Plakatwänden will die Mormonen-Kirche in den USA seit 2010 ihr Image aufpolieren. Darin

wird die 1827 durch ihren Propheten Joseph Smith gegründete Religionsgemeinschaft als modern und zeitgemäß präsentiert.

Rund die Hälfte der weltweit 14 Millionen Mormonen leben in den USA. In Deutschland hat die „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ rund 37 000 Mitglieder (Österreich 4000, Schweiz 6000). 60 000 junge Mormonen sind jedes Jahr als „freiwillige“ Missionare weltweit für die Sondergemeinschaft unterwegs. Mormonen verstehen sich als Christen. Ihre Riten und Lehren stützen sie aber vor allem auf zusätzliche Offenbarungen, die sie als Ergänzung der biblischen Schriften betrachten: „Buch Mormon“, „Die Köstliche Perle“ und „Lehre und Bündnisse“.

Unter anderem glauben Mormonen an eine vorgeburtliche Existenz jedes Menschen im Universum, gezeugt durch Gott Vater und Gott Mutter. Sie glauben daran, dass Gott selbst einmal Mensch gewesen sei und sich dann zu Gott emporentwickelt habe, und dass jeder Mensch auch einmal Gott werden könne. Sie glauben auch, dass Ehen im Tempel der Mormonen für alle Ewigkeit geschlossen werden können und dass Verstorbene durch stellvertretene Taufen nach ihrem Tod zu Mormonen gemacht werden könnten. Die ewige Ehe ist nach mormonischer Sicht notwendig um in den höchsten Himmel aufgenommen zu werden. Die früher empfohlene Polygamie (Vielehe) wurde offiziell 1890 aufgegeben.

Es kann davon ausgegangen werden, dass es durch die Kandidatur Mitt Romneys als US-Präsident in Amerika und auch in Deutschland zu einer verstärkten Anerkennung der christlichen Sondergruppe der Mormonen kommen wird. (Autor: Michael Kotsch)



Konto-Nr. des Auftraggebers

Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Konto-Nr. Kreditinstitut

Auftraggeber/Empfänger

Kunden-Nr.:

Rechnungs-Nr.:

Rechnungsdatum:

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen

Begünstigter: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)

Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.

Konto-Nr. des Begünstigten **5 1 1 2 3 2 1** Bitte deutlich schreiben! Beleg wird maschinell gelesen. Bankleitzahl **4 8 2 5 0 1 1 0**

Kreditinstitut des Begünstigten **S p a r k a s s e L e m g o**

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

S p e n d e

noch Verwendungszweck (insgesamt 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber / Einzahler: Name / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Datum, Unterschrift